

Pressemeldung 02/2021 der IG RiverCruise und EBU

Obwohl diverse Länder in Europa aufgrund der Reise- und Beherbergungsrestriktionen die grenzüberschreitenden Flusskreuzfahrten noch nicht zulassen, bereitet die Branche ihre Schiffe und ihr Personal auf einen Re-Start vor. Als Basis dient das überarbeitete Schutzkonzept.

Noch ist es den Flusskreuzfahrt-Reedereien nicht erlaubt, Passagiere an Bord zu begrüßen und Flusskreuzfahrten in Europa anzubieten. Diverse Beschränkungen zwingen die Reedereien ihre Anker im Wasser zu lassen.

Allerdings bereiten sich die Kabinenschiffe auf den Re-Start vor. Als Basis dafür dient – wie schon im letzten Jahr – ein ausführliches Schutzkonzept für alle Menschen an Bord eines Kabinenschiffs auf dem Fluss. Ziel ist es, die Passagiere und die Crew vor Ansteckungen mit Covid-19 möglichst umfassend zu schützen.

Auf der Grundlage dieses Schutzkonzepts konnte die Kabinenschiffahrt ihre Schiffe im Jahr 2020 mehrere Monate lang auf sichere, verantwortungsvolle und erfolgreiche Weise betreiben.

Die IG RiverCruise hat – zusammen mit Fachleuten – das von ihr 2020 verfasste Schutzkonzept auf den neuesten Stand gebracht * und mit einer zusätzlichen Wegleitung für den Fall eines Ausbruchs der Krankheit an Bord versehen **. Die beiden Dokumente sind von der European Barge Union (EBU) anerkannt worden und werden durch die Partnerorganisation RCE (River Cruise Europe) an alle Häfen entlang der europäischen Flüsse verteilt.

Die IGRC und EBU legen Wert auf die Tatsache, dass es sich hierbei um einen Mindest-Standard für die Arbeit **auf dem Schiff** handelt. Die Reiseveranstalter bzw. Dienstleister, welche für den Transport der Passagiere bis zur Gangway der Schiffe verantwortlich sind, halten sich an eigene Schutzkonzepte.

EBU und IGRC hoffen auf eine schnelle Einigung über das von der Europäischen Kommission vorgeschlagene digitale grüne Zertifikat und dessen Anerkennung von allen europäischen Staaten ohne zusätzliche Auflagen, um die Freizügigkeit innerhalb der EU während der Covid-19-Pandemie zu erleichtern. Bekanntlich ist diese Branche dramatisch von den Folgen der Pandemie betroffen und hofft, nicht nur die Kabinen- sondern auch die Tagesausflugsschiffahrt so schnell wie möglich wieder aufgreifen zu können.

* Leitfaden für einen Mindeststandard zur Wiederaufnahme der Flusskreuzfahrten in Europa unter Covid-19, Version 1/2021

** Flusskreuzfahrten Covid-19-Fall an Bord Management Guidelines, Version 1/2021

Beide Dokumente sind auf der Website der IGRC (www.igrivercruise.com) abrufbar.

Die IG RiverCruise

Um die Interessen der Flusskreuzfahrt-Reedereien (Operator) zu vertreten, wurde im Jahre 2000 die Interessengemeinschaft IG RiverCruise gegründet. Inzwischen ist die IG RiverCruise ein eingetragener Verein mit Sitz in Basel und vertritt rund 326 Flusskreuzfahrtschiffe (83,8 % vom europäischen Markt).

Neben der Vertretung gemeinsamer, grundsätzlicher, für die Flusskreuzschifffahrt relevanter Interessen und Anliegen der Mitglieder gegenüber Dritten sieht sich die IG RiverCruise zugleich als Ansprechpartner und Repräsentant der europäischen Flusskreuzfahrtbranche.

Zu den weiteren Aufgaben zählt die Förderung und Entwicklung des Images der Flusskreuzfahrtbranche unter besonderer Berücksichtigung der Themen Umwelt und Nachhaltigkeit, Sicherheit und Ausbildung und die Kontaktpflege mit Organisationen, Institutionen, Dachverbänden und der Branche nahestehenden Vereinen.

Weitere Informationen:

Daniel Buchmüller, IG RiverCruise, info@igrivercruise.com, www.igrivercruise.com

Die EBU

Die Europäische Binnenschifffahrts Union (EBU) ist der Dachverband der personen- und güterbefördernden Binnenschifffahrtsunternehmer auf pan-europäischer Ebene. Ihre Mitglieder sind die nationalen Verbände der Binnenschifffahrt, sowie internationale Organisationen, worunter IG RiverCruise. Die EBU setzt sich im Interesse ihrer Mitglieder für die Entwicklung eines nachhaltigen, sicheren und effizienten pan-europäischen Transportsystems, sowie für einen grösseren Anteil der Binnenschifffahrt am gesamten Transportvolumen ein.

Weitere Informationen:

Maira van Helvoirt, EBU, m.van.helvoirt@binnenvaart.nl, www.ebu-uenf.org